

20. 4.

Schulstreik

8.00 vor der Schule
9.00 Stephansplatz

- ✘ Nein zur Mehrarbeit für Lehrerinnen und Lehrer!
- ✘ Für kleinere Klassen und mehr Lehrpersonal!
- ✘ Nein zur sozialen Selektion!
Ja zur gemeinsamen Schule!
- ✘ Geld für Bildung statt für Banken & Konzerne
Eure Krise zahlen wir nicht!

Warum 2 Stunden Mehrarbeit unsinnig sind!

Claudia Schmied gibt zur Zeit viele Interviews. Einerseits ist die Rede von einer fortschrittlichen Bildungsreform, andererseits versucht sie uns einzureden, dass die "faulen" LehrerInnen dieser im Weg stehen. Sie sollen zwei Stunden mehr arbeiten, um die Bildungsreform aus den dadurch entstehenden Mitteln zu finanzieren. Um das durchzusetzen arbeitet unsere "Bildungs-"Ministerin mit populistischem LehrerInnen-Bashing.

Claudia Schmied ist Teil der Bundesregierung, die im Moment Milliarden zur Rettung der Banken ausgibt. Es geht um das Geld für den von Banken mitgetragenen Kapitalismus und nicht um die Bildung. Absurd in Anbetracht der

SchülerInnen-Aktionstreffen zur Streikvorbereitung

Freitag 17.4.09 um 18.00

Wien 7, Stiftgasse 8, "Amerlinghaus"

Tatsache, dass der Kapitalismus gerade bewiesen hat, dass er nicht funktioniert. Wir wollen einige Punkte auflisten, warum Schmieds Maßnahmen genauso wenig funktionieren:

✘ Zwei Stunden Mehrarbeit vor allem von älteren LehrerInnen bedeuten, dass die Verträge von JunglehrerInnen nicht verlängert werden und somit Arbeitsplätze vernichtet werden. Schmieds "Jobgarantie" ändert daran gar nichts, sondern ist letztlich eine Lüge. Gerade in Zeiten der Weltwirtschaftskrise fehlen aber Jobs. Viele junge Menschen mit abgeschlossener LehrerInnenausbildung werden ihren Beruf nicht ausüben können, gleichzeitig werden ältere LehrerInnen noch mehr belastet.

✘ Klar sind wir nicht mit allen LehrerInnen zufrieden. Aber so wird es nur noch schlechter. Die verbleibenden Lehrerinnen und Lehrer werden unter den schlechteren Arbeitsbedingungen leiden. Weniger Zeit für Vor- und Nachbereitung, weniger Zeit auf den/die einzelnen SchülerInnen einzugehen. Das zieht unsere Bildung in Mitleidenschaft. Gestresstere LehrerInnen bedeuten schlechteren Unterricht. Dies hat natürlich auch zur Folge, dass das Bildungsniveau insgesamt sinkt - bzw. Bildung immer mehr an den Bedürfnissen der Wirtschaft (Mathe, Informatik etc.) und immer weniger an unseren Interessen ausgerichtet wird und immer "effizienter" sein soll.

✘ Entgegen der Behauptungen von Schmied, sie möchte gute Bildung für Alle wird dieser Schritt die soziale Differenzierung verstärken: weil die Bildung sich verschlechtert, müssen Eltern mehr Geld für Nachhilfe ausgeben. Wer das Geld nicht hat, kommt nicht mit.

- ✘ mehr und besser bezahlte und ausgebildete LehrerInnen, Schulpsychologen, Verwaltungsangestellte
- ✘ Renovierung der Schulen, mehr Räumlichkeiten & Ressourcen
- ✘ Einhaltung der KlassenschülerInnenhöchstzahl von 25 bzw. eine Absenkung auf 20 sowie Teilungen in Sprachen etc
- ✘ eine andere Schule - dieses System macht SchülerInnen krank! Man zwingt uns in eine ungesunde Leistungsgesellschaft. Individualität oder alternatives und kritisches Denken ist hier nicht gefragt, wir sollen uns an Regeln anpassen und auswendig lernen. Wir wollen eine Schule, die sich an unseren Bedürfnissen und Interessen anpasst, wo wir mitentscheiden können und wo es nicht nur darum geht, uns zu braven Arbeitsbienen zu machen.

Das hätten wir gerne - und wir finden, dass wir auch ein Recht darauf haben!

Wo ist das Geld?

Schulstreik im Radio
Sa. 18.4. 15.00 auf Orange 94.0

Schmied & Co. sagen: "In Zeiten der Krise müssen wir alle unseren Beitrag leisten". Wir sagen: "Wieso? Ihr habt kassiert - ihr zahlt!"

Wir meinen, dass die Behauptung von Schmied, es wäre einfach nicht genug Geld da, falsch ist.

Wir sehen, wofür Geld da ist:

- ✘ 100 Mrd wurden in kürzester Zeit für das Banken-Rettungspaket bereit gestellt (das entspricht 35% der pro Jahr in Österreich geschaffenen Werte).
- ✘ 10 Mrd hat Finanzminister Pröll der Wirtschaft versprochen - d.h. jenen, die Arbeitsplätze vernichten, Menschen in Kurzarbeit schicken und die Löhne reduzieren.
- ✘ Im Budget sind fürs Bundesheer über 2 Mrd. Euro vorgesehen. In der Bildung hingegen fehlt das Geld.
- ✘ In Minuten hatte Julius Meisl V. 100 Millionen zur Verfügung, um Kautionshinterlegen - vorher hatte er Millionen von anderen in den Sand gesetzt.

Vereinfacht gesagt: die Politik tut alles dafür, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden. Z.B. liegt die Besteuerung von Vermögen in Österreich bei gerade mal 1,26% - für ein Cola zahlst du 20% Steuer. Entsprechend ungleich ist das Vermögen in Österreich verteilt: Die reichsten 0,1% besitzen genauso viel wie die ärmsten 50 %.

Viele Zahlen, die aber eine deutliche Botschaft machen: Es ist nicht unsere Krise! Wir haben sie nicht verursacht. Wir haben nicht spekuliert, wir haben nicht am Kapitalismus verdient, wir sind nicht reich. Trotzdem wollen sie, dass wir "unseren Beitrag leisten". (Abgesehen davon: Wo ist ihr Beitrag?). Wir sehen das anders: wir meinen, dass Geld ist da, um die Bildung sogar massiv auszubauen, die Klassen zu verkleinern, die Schulgebäude zu renovieren, mehr LehrerInnen anzustellen...

??????????

Noch Fragen? Schreib uns oder ruf an:
info@schulstreik.at/0650-4246310

Was kannst Du an deiner Schule machen?

Du kannst mit ganz einfachen Mitteln dazu beitragen, dass der Streik ein Erfolg wird.

✘ Streikkomitee an deiner Schule gründen

Suche dir aus verschiedenen Klassen Leute, die auch helfen wollen. Schon ein paar Freunde oder Freundinnen reichen. Die Hauptsache ist, dass die Arbeit auch Spaß macht. Gründe mit ihnen ein Komitee. Wenn möglich, dann nutze vorhandene Strukturen: Der/Die SchulsprecherIn kann die einzelnen KlassensprecherInnen informieren, die dann alles an ihre Klassen weitergeben. Trefft euch, besprecht und organisiert euer Vorgehen. Dürft ihr dies nicht in der Schule, setzt euch gemütlich in einem Lokal zusammen.

✘ Informationen verteilen

Kopiert die Zeitung (Internetlink), verteilt sie vor und in der Schule. Organisiert Diskussionen mit SchülerInnen. Nützt Facebook, Myspace und Co um die Veranstaltung zu bewerben. Sprecht mit euren LehrerInnen und dem Direktor/ der Direktorin, vielleicht unterstützen sie euch. Wenn nicht, lasst euch aber nicht einschüchtern, ihr dürft streiken!

✘ Streik organisieren

Überlegt euch Sprüche, bastelt Transparente und Schilder. Macht euch am Streiktag einen Treffpunkt bei der Schule aus, fahrt dann gemeinsam zum Streik.

!!!!!!!!!!!!

Nicht vergessen: Jeder Schüler und jede Schülerin zählt. Hier wird auf unserer Zukunft herum getrampelt.

FAQs zum Thema „SCHULSTREIK“

✘ Dürfen SchülerInnen streiken und welche Konsequenzen gibt es?

Ein explizites Streikrecht gibt es in Österreich nicht – weder für Beschäftigte noch für SchülerInnen. Es ist eine politische Frage. Die Frage ist nicht, ob wir streiken dürfen, sondern dass wir streiken müssen, um unsere Rechte oder Dinge, die uns wichtig sind, zu verteidigen. Wenn versucht wird, uns das zu verbieten, müssen wir uns gemeinsam dagegen wehren. Bei früheren Schulstreiks wurde zwar immer viel gedroht, aber passiert ist dann nichts (schlimmstenfalls unentschuldigte Fehlstunden).

✘ Bringt ein Schulstreik überhaupt was? Wen interessiert das schon.

Politik wird nicht nur im Parlament gemacht – im Gegenteil. Die meisten Verbesserungen wurden durch Demonstrationen, Streiks etc. Und Jugendliche haben auch eine Meinung. Es geht ja um unsere Zukunft. Unser Arbeitsplatz ist die Schule – wir sind bereit einen Tag (oder länger wenn nötig) auf Bildung zu verzichten, um uns für etwas einzusetzen. So ein Streik ist auch die einzige Möglichkeit, damit wir überhaupt gehört werden - das erregt Aufmerksamkeit. Und außerdem - wir hören immer dass wir für das Leben und nicht für die Schule lernen. Bei einem Streik müssen wir uns mit dem Thema sehr genau beschäftigen, Argumente vorbereiten, den Streik organisieren. Da lernen wir viel mehr fürs Leben, als in ein paar Stunden normalem Schulunterricht.

✘ Was passiert eigentlich bei so einem Streik? Bleiben dann alle zuhause?

Nein! Wir wollen einen aktiven Streik - da bleibt niemand zuhause! Wir treffen uns vor der Schule und fahren dann gemeinsam zum Demotreffpunkt. Auch vorher müssen wir viel - Praktisches und Inhaltliches - vorbereiten.